



THE FINEST NOISE
P r o m o t i o n ●●●●

FinestNoise-Promotion, Carsten Collenbusch
Am Schloßplatz 23, D-53125 Bonn
Büro : **49-2241-9448024
mobil: **49-171-8537103
Fax: **49-03212-1375169
finestnoise@gmx.de * www.finestnoise.de
www.facebook.com/finestnoisepromotion
Skype: "finestnoise"

W A T E R F O R D

“Welcome To Waterford”

ERGEBNISSE:
Presse 2013: KW: 39

Willkommen in Waterford...

Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft liegt ein Ort, voll unglaublicher Klanglandschaften, wunderschöner Melancholie und Aufbruchgedanken. In jeder Seitengasse spürt man die Liebe zum Detail und hier und da entdeckt man die Schönheit des Unschönen. Waterford ist der Ort in der Seele, der Gefühle in Musik transformiert und uns tiefe Einblicke in unser Selbst ermöglicht. Gesellschaftskritik ist hier an der Tagesordnung und es stellt sich die Frage, warum wir uns das Leben selbst schwer machen; denn es ist voller Schönheit: der eines einzigen Augenblicks, der Natur, der Schöpfung. Die Schwierigkeit besteht darin, dies auch zu erkennen, denn das Leben verstellt uns durch seine Erschwernisse oft den Blick. Waterford öffnet ihren Horizont. Lassen sie sich ein, auf eine Reise nach Waterford!

Waterford sind:

Timm Suttarp: Gesang, Gitarre, Synth
Benjamin Knab: Synth, Keys, Bass, Gesang
Stefan Weghaupt: Schlagzeug, Sampler

MUSIKREVIEWS

Liest man die Songtitel auf dieser EP, kommt man nicht umhin, Befindlichkeits-Mucke mit überambitioniertem oder im Gegenteil unangenehm lakonischem Inhalt zu erwarten. WATERFORD drehen uns eine lange Nase und spielen weitgehend unverzerrte, Indie-affine Musik ohne solche Krämpfe, dafür mit einem nicht immer undeutsch klingenden Sänger, der sich wiederum als überzeugender Geschichtenerzähler erweist, und liebevoll ausgearbeiteten Kompositionen

Das eröffnende "Sometimes Luck Means ..." federt leicht mit Klatschern und Piano einher (wiederholt sich quasi im abschließenden Geigenhimmel "Why We Give Us A Hard Time"), wobei man - eine Tendenz deutet sich an und wird fortan bestätigt - Timm Suttarp an den Lippen hängt und am Schluss konstatieren muss, dass WATERFORD keinen Hit verbochen haben. Gut so, denn dadurch macht diese EP auch langfristig Freude. Mit "Hold On" bricht dann der erwartete Tiefsinn über den Hörer herein, allerdings erneut nicht verkrampft. Rein musikalisch setzen die Macher hier auf schwebende Atmosphäre und zeichnen ätherische Klanglandschaften, die auch das Eighties-Wave-Bezüge geltend machende "If You've Had Your Best Days" prägen.

Rocken die Baden-Württemberger hier zum ersten Mal etwas lauter, forciert das geradlinige, mit Retro-Synth tanzbare Geachtel von "The Truth" diesen Eindruck zusätzlich. Als Signaturstück von WATERFORD geht es insofern durch, als der Frontmann ein zudringliches "Da-da-da-da" verbricht, welches man überhaupt nicht albern zu finden braucht ... wie insgesamt nichts an dieser fast schon naiven Veranstaltung.

FAZIT: Feine Visitenkarte dieser deutschen Band - WATERFORD spielen relativ assoziationsfreie, zarte Musik ohne Klischees, die von und für Gutmenschen gemacht zu sein scheint, aber dies ist angesichts des gebotenen Materials überhaupt keine Schande. Die Welt ist ohnehin kalt genug, da schadet etwas anheimelnde Klangwärme ohne Stock im Hintern keineswegs. COLDPLAY verdienen damit eine Menge Geld.

EARSHOT

Waterford (irisch Port Láirge) war ursprünglich die Hauptstadt des County Waterford in Irland. Heute ist sie separat verwaltet und das County Waterford hat seinen administrativen Sitz in Dungarvan. Interessiert aber hier eigentlich keinen, denn es geht ja bekanntlich um die Musik und nicht um eine Städtereise, denn WATERFORD ist auch eine Indie-Rock Band aus Deutschland, die mit „Welcome To Waterford“ eine nette Einstands-EP liefert.

Ruhige Akustik-Gitarrenklänge, ein paar dezente Piano-Töne und ein einfühlsamer Sänger sind die Markenzeichen von WATERFORD, wobei man auch mal etwas rocken kann, wie „If You've Had Your Best Days“, welches aber auch einige 80er-Pop Melodien mitbringt, zeigt. Ansonsten kann man sich auf unbeschwerten Indie-Rock mit dem klatschenden „Sometimes Luck Means...“, welches ein paar nervige „Woohoo“ Passagen von Frontmann Tim Suttarp mitbringt, einstellen. Hooklines gibt es dafür aber zu Genüge. „Hold On“ tönt dafür etwas tiefgründiger und versprüht eine fast melancholische Atmosphäre. „The Truth“ ist schon tanzbarer und besticht durch Synthie-Pop Einlagen, während man zum Schluss „Why We Give Us Hard Times“ mit Geigenklängen und weiteren Synthies Akzente setzen kann.

WATERFORD ist mit dieser EP ein nettes erstes Lebenszeichen gelungen, das Fans des Genres, die es sowieso etwas ruhiger mögen, auf jeden Fall ansprechen sollte. Etwas Kitsch sollte man aber auch vertragen. Ob der Irland Urlaub hingegen auch lohnt, kann ich leider nicht beurteilen.

EN PUNKT

Waterford aus Mittelbaden

Das finde ich schon mal gut: Eine junge Band macht gelungenen Alternative-Rock und besteht aus vier jungen Männern, die aus Kleinstädten des Landkreises Offenburg kommen, die ich allesamt seit Jahrzehnten kenne. Die Rede ist von Waterford, und die erste CD der vier kam dieser Tage heraus; sie trägt den schlichten Titel »Welcome To Waterford«.

Die Stücke sind in englischer Sprache, was gut passt, und der Sänger kriegt sie mit seiner angenehmen, ein wenig hohen Stimme gut hin. Der Mann kann singen, und das meine ich positiv; mal klingen die Stücke ein wenig melancholisch, dann eher nach Party. Der Mix ist auf jeden Fall gelungen.

Das funkelnd-abwechslungsreiche Gitarrenspiel paart sich mit gut dosiertem Bass, flottem Schlagzeug und dezent-gelegentlich eingesetztem Keyboard. Dabei entstehen flotte Melodien, die nicht sofort ins Ohr gehen, die einem aber sofort sympathisch sind.

Früher hätte man die Band irgendwo zwischen Gitarren-Pop und Gitarren-Rock einsortiert, heute nennt man das Alternative. Wer auf angenehme, gitarrenlastige Musik dieser Art steht, sollte die Band mal antesten – ich finde den Anfang auf jeden Fall bemerkenswert.

UNDERDOG

WATERFORD

“Welcome to Waterford” CD

(finestnoise.de/Radar)

Wo ist das Glück, wenn mensch es braucht? Glück ist kein Zufall, aber du kannst es lernen. Timm, Kevin, Nico und Stefan experimentieren mit dem Zeit-Raum-Gefüge und hinterlassen Lebensspuren, die mit zunehmenden Zeitfenster verblassen. Die Esoterik-Poeten und Lebenszeit-Beatniks lenken den Blick auf Träume, Wahrheiten und Beziehung von Betrachter_in und Betrachtetem. “Life wil go on” lautet die Glücksbotschaft in WATERFORD. Hier sitzen die Menschen noch ganz nah beieinander und sinnieren im Park oder auf der Bank vorm Haus über den Alltag und tauschen Floskeln aus, die nett und freundlich sind und niemanden verletzen. Entspannte Menschen sind meist aufmerksamer und nehmen dadurch auch eher für sie günstige Gelegenheiten wahr. So wird das Fahren in die Sackgasse verhindert. Es ist ja auch alles ruhig und besinnlich in Waterford. Das aufregendste, was hier passiert, ist vielleicht, dass der Friseur die Haare bei der Kundin verunstaltet hat. Dafür muss er aber kein Schmerzensgeld zahlen, sondern hilft am Sonntag im Garten aus und jätet Unkraut. Das vergeht nicht. Glück gehabt.

WITH LOVE – THE UNDERGROUND

WATERFORD

Welcome To Waterford CD

Finest Noise/Radar

Britisch angehauchter Indierock mit reichlich Akustikgitarren und Lagerfeuerromantik-Feeling. Das Artwork ist zwar recht dröge ausgefallen, aber die fünf Songs machen durchaus Laune auf mehr. "The truth" wird von einem Piano untermalt und das schmissige Drumming unterscheidet WELCOME TO WATERFORD von anderen Indiebands, die oftmals leider keinen Groove haben. Aktuell darf sich der Vierer auch über reichlich Airplay im Alternativ-Radio freuen und wenn wir ehrlich sind, dann eignet sich die Musik auch für's Radio, denn durch die Nähe zu THE EDITORS ("Hold on" punktet mit Reverbgitarren) und ARCADE FIRE dürfte die Band aus Offenburg schnell zum Selbstläufer werden. Besonders wenn Sänger Timm wie in "Somestimes luck means" zusätzlich von seinen Mitstreitern gesanglich unterstützt wird, funktioniert die Sache nämlich bespielloos. Allein klingt er noch etwas verloren, aber darin steckt wohl auch Berechnung. Für Indiefans, die sich nicht an etwas Pathos stoßen eine sichere Sache.

ZITRONENHUND

Oh! Indie-Rock-Pop aus deutschen Landen und man hört es der Truppe nicht an. Sehr professionell, das Ganze. Getragen von dem hervorragenden Gesang. Die perfekte Musik für ein ausgedehntes Frühstück mit guten Freunden. Leider auch hier eine recht spartanische Aufmachung. Da ich CDs ja eh nicht als haptische Offenbarung bezeichnen würde, wünsche ich mir bei derartigen Veröffentlichungen

gerne mal ein bisschen mehr. Aber wir sind hier ja auch nicht bei „Wünsch dir was“ und immerhin sind Texte vorhanden. Und der Inhalt ist mit 5 Songs leider zu kurz, aber dafür umso schöner. Abwechslungsreich, melodiös, leicht melancholisch, schön. Also, liebe Waterford: Auf die ToDo-Liste kommt: Schickes Vinyl, 10 Songs. Danke. Ihr macht das schon.
Commaaaander

Rocktimes

'In der Kürze liegt die Würze' könnte als Motto über dieser EP der Offenburger Band *Waterford* stehen. Die baden-württembergische Indie-Combo gibt sich hier mit fünf kurzen und knackigen Songs die Ehre. Die Musikalität, die aus Arrangements und Kompositionen tönt, zeigt deutlich, dass die geringe Spieldauer dieser Scheibe definitiv kein Resultat von Ideenlosigkeit sein kann. Die Melodien haben allesamt Ohrwurmcharakter, ohne seicht dahinzuplättern.

Vielmehr beherrschen *Waterford* die Kunst, hitverdächtige Popnummern zu schreiben und zu performen, die sich der Beliebigkeit eines übermächtigen Mainstreams entziehen. Dennoch sind die eingängigen Nummern allesamt radiotauglich und können bestens als Soundtrack zum Autofahren, Abspülen oder den Hausputz genutzt werden. Das Nervige an diesen Tätigkeiten wird durch die positive Grundstimmung der Musik garantiert sofort weggefegt. Allerdings bietet "Welcome To Waterford" wesentlich mehr als nur [Muzak](#) für die Berieselung im schnöden Alltag.

Die sehr ansprechenden und unaufdringlichen Stücke sind es ebenso wert, intensiv und aufmerksam genossen zu werden. Viele Feinheiten in Produktion und Darbietung erschließen sich erst beim zweiten oder dritten Hinhören. Auch die Texte laden zu tiefgründiger Auseinandersetzung ein: Sympathische Stories über Gefühle und Befindlichkeiten, die uns allesamt nicht fremd sind. Da stellt sich mal wieder die Frage, warum wir es uns denn manchmal selber so schwer machen ("Why We Give Us A Hard Time") und darum, dass das Glück manchmal anders in unsere Leben tritt, als wir uns das vorgestellt haben ("Sometimes Luck Means") und die Botschaft an dich und mich lautet ganz einfach: Durchhalten! ("Hold On").

Es fällt schwer, einen Song aus diesem sympathischen musikalischen Appetizer hervorzuheben. Stilistisch steckt die Band in den Gefilden des Brit-Pops der achtziger Jahre, hat diesen aber zeitgemäß aufpoliert und ihm so zu neuem Glanz verholfen. Die Combo musiziert locker und entspannt. Niemand spielt sich in den Vordergrund. Sowohl stimmlich als auch instrumental werden die Emotionen, die die Lyrics heraufbeschwören, ohne falsches Pathos übergebracht.

Wer geographisch nach Waterford fahndet, wird auf ein irisches Städtchen stoßen - und auch, wenn die Musik auf diesem Silberling nichts mit keltischen Folkweisen am Hut hat, trifft die Grundstimmung doch die verträumte Atmosphäre eines Ambientes zwischen Philosophen, Pubs und Poeten, Melancholie und Lebensfreude. Jeder, der schon mal die grüne Insel besucht hat, weiß, was das bedeutet. Wer nicht, hat nach dem Anhören von "Welcome To Waterford" immerhin eine Ahnung davon.

In jedem Fall erfüllt die EP ihre im Titel angedeutete Ambition: Der Hörer fühlt sich wirklich willkommen in diesem malerischen Städtchen mit seinen liebenswerten Einwohnern und den netten Stories! Und die bereits beschworene Würze dieses musikalischen Snacks macht vor allem eins: Lust auf mehr.

MUSIK AN SICH

Wo genau liegt eigentlich Waterford?

Also trotz langer Suche über das Netz konnte ich diesen ominösen Ort nirgendwo finden (ach Moment, möglicherweise ist es dieses wunderbare Örtchen im idyllischen

Irland, welches auch das Coverdesign zu zeigen scheint). Und nun hab ich es, ist eh alles anders...da wird mir nämlich grade beim genaueren Studieren der EP Welcome To Waterford klar, das es sich hier nur im übertragenden Sinne um einen Ort handelt. Es geht hierbei viel mehr um eine Verbindung zwischen den Zeiten, voller Schönheit und voller neuer Horizonte.

So sagt es zumindest die Beschreibung der EP, die Timm, Nico, Kevin und Stefan kürzlich veröffentlicht haben. Musikalisch gesehen glaubt man ihnen schon mal ihren melancholischen Hang zu seichten und schwebenden Atmosphären, zeugt "Why We Give Us A Hard Time" gemeinsam mit "Sometimes Luck Means..." doch von einer Leichtigkeit und Gelassenheit, die Geschichten erzählen wollen und auch können. Aber selbst ein wenig tanzbaren Rock bekommt man mit "The Truth" geboten, ohne irgendwelche Klischees bedienen zu müssen.

Ich geh mal davon aus, dass wir auch in Zukunft von Waterford hören werden...wir warten mal gespannt auf das erste komplette Album der Baden-Württemberger.

STALKER

Die Pressebeschreibung der Stadt Waterford klingt gar nicht schlecht. Denn sie versucht die Message zu vermitteln, dass man es sich selber nicht so schwer machen soll und versuchen soll, sich an den kleinen Dingen zu freuen und die Schönheit des Augenblicks zu genießen. Ob der Bandname Waterford eine Hommage an die irische Stadt ist, wird leider nicht erwähnt, aber man kann sich vorstellen, dass das Leben dort in diesem sagenumwobenen Ort, der mit viel Liebe zum Detail und einer wunderschönen Landschaft zum Träumen einlädt, ein bisschen leichter ist. Waterford, die Band, allerdings aus Deutschland stammend, laden auch zum Verweilen und Zuhören ein und wollen mit ihren Texten eine Message weiterleiten.